

und dann ganz fein auf Mühlen gemahlen. Die gemahlene Masse wird hierauf zur Abscheidung der gröberer Theile in einem großen Bottich mit Wasser angerührt und nachdem das Ganze kurze Zeit der Ruhe überlassen war, wird die Flüssigkeit in einen anderen Bottich abgelassen, worin sich die feineren Theile absetzen. Dieser feine Niederschlag wird nun auf einer Mühle, auf 8 Thle. der Masse mit 3 Thln. Thon feinsten Qualität von Schnaittabach (Oberpfalz) und 1 Thl. vorher calcinirtem und ebenfalls höchst fein geschlämmt reinen Feldspath, noch 1 Stunde mit einander sorgfältig vermengt und durch Pressen bis zur Consistenz einer plastischen Masse gebracht; diese Masse wird zum Schluß noch mit  $\frac{1}{2}$  Proc. Kali genau gemengt und das Ganze anhaltend geschlagen. Die so fertige Masse läßt sich sehr gut verarbeiten, ist plastisch, weiß und steht sehr gut im Feuer; sie eignet sich aber weniger zu massigen Gegenständen, als namentlich zu ganz dünnen, durchscheinenden Gegenständen. — Bayerisches Patent vom 27. Mai 1867. (Aus dem bayerischen Industrie- und Gewerbeblatt, 1871 S. 308.)

### Ueber die Verarbeitung des Meerschaumes in Ruhla; von Theodor Urban aus Rügen.

Der meiste in Ruhla verarbeitete Meerschaum wird von den Fabrikherren direct bezogen oder auch wohl in Leipzig auf der Messe gekauft. Sein Fundort ist Grubschitz und Oslowan in Mähren, wo er in großen Mengen zwischen mächtigen Serpentinlagern gewonnen wird. Auch Spanien scheint daran reich zu seyn; bei Esconché, Vallicos und Toledo sind schon seit 1830 große Meerschaumgruben angelegt. Rußland führt aus der Krim in neuester Zeit Meerschaum von guter Qualität aus; doch wird der Meerschaum aus Kleinasien am meisten gelobt.

Der Meerschaum kommt also in größeren Blöcken in den Handel. Um dieselben zur weiteren Verarbeitung tauglich zu machen, weicht man sie ein und schneidet sie mit einer Handsäge oder einem Messer roh zu. Beachtenswerth ist hierbei, daß der weiße Meerschaum bei seiner Berührung mit Wasser eine gelbe Färbung annimmt. Nun nimmt der Drechsler, wenn dem Meerschaumstück die Form des Kopfes, welcher aus ihm gefertigt werden soll, roh gegeben ist, dasselbe in die „Abdrehung,“ die er auf der Drehbank vollführt. Mit welcher Eleganz und Schnelligkeit diese Manipulation ausgeführt wird, ist erstaunlich; unser Erstaunen wächst aber noch, wenn wir sehen, daß mit einem einfachen Messer an den Meerschaumköpfen die reizendsten Schnitzereien ausgeführt werden.

Die Köpfe werden noch feucht in einen Raum — „die Trockenstube“ — gebracht, der bis zu einer Temperatur von 60 bis 70° R. erwärmt ist. Hier läßt man sie ruhig trocknen und siedet sie dann in geschmolzenem Nierentalg ab. Nach dem Erkalten kommen sie in die Hand des „Schachtelers,“ d. h. der Person welche sie mit Schachtelhalm abreibt, eine Arbeit die meist von Frauen und Mädchen ausgeführt wird.

Die beste Sorte der ächten, reinen Meerschaumköpfe wird nach der Schachtelung in siedendes Wallrath oder Wachs gethan, welches das schnellere Braunwerden beim Rauchen befördert und dem Meerschaum einen schönen Glanz und größere Widerstandsfähigkeit und Festigkeit verleihen soll.

Ebenso beliebt wie die weißen Meerschaumköpfe sind die innen und außen schwarz gebrannten, welche sich durch ihren schönen Glanz auszeichnen und ein bedeutender Handelsartikel geworden sind. Um sie anzufertigen, legt man die weißen Köpfe  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Stunde lang in siedendes Leinöl. Darauf werden sie so lang über brennende Kienspäne gehalten, bis sie schwarz oder dunkel geworden sind, worauf sie die eigentliche Politur erhalten.

Eine geringere Sorte ist der rothbunte Meerschaumkopf oder Delkopf, welchen man in der Weise verfertigt, daß man den geschnittenen Kopf erst in Fett siedet, ihn dann schabt, schleift und endlich einer Abkochung unterwirft. Die rothbunte Färbung bringt man hervor, indem man zu dem Leinöl einen Zusatz von Drachenblut macht; je nachdem die Färbung dunkler oder heller seyn soll, setzt man mehr oder weniger Drachenblut zu. Carmin, Gummigutt und Alkanna werden ebenfalls als Farbstoffe verwendet.